



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Halbzeitbilanz: Die SPD-geführte Bundesregierung hat in den ersten zwei Jahren wichtige Weichen gestellt

Olching, 28.08.2023

Michael Schrodi, MdB
Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 2.421
Telefon: +49 30 227-77541
michael.schrodi@bundestag.de

Finanzpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Rund zwei Jahre nach den letzten und zwei Jahre vor den nächsten Bundestagswahlen zieht Michael Schrodi, SPD-Bundestagsabgeordneter für Fürstentfeldbruck und Dachau, eine positive Bilanz der Regierungs- und seiner persönlichen parlamentarischen Arbeit als finanzpolitischer Sprecher. Die Ampelregierung hat zahlreiche zukunftsweisende Gesetze auf den Weg gebracht und dabei die jahrelange Blockadehaltung von CDU und CSU überwinden können. Dass Merz und Söder nach 16 Jahren CDU-Kanzlerschaft plötzlich alles anders machen würden und ihre Oppositionsarbeit sich teils auf populistisches Ampelbashing beschränkt, ändert daran nichts.

„Wir haben in den vergangenen zwei Jahren mit der neuen SPD-geführten Regierung sehr viel bewegt und eine Menge für die Bevölkerung auch im Wahlkreis Fürstentfeldbruck und Dachau getan“, ist Schrodi überzeugt. Dies gelte es in der Halbzeitbilanz zu würdigen. Denn die Regierungsfractionen haben diese Verbesserungen unter äußerst schwierigen Startbedingungen auf den Weg bringen müssen: Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und die daraus folgenden hohen Teuerungsraten, die Nachwehen der Coronapandemie und die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels.

Da wären zum einen Förderungen und Entlastungen zu nennen, bei denen Schrodi direkt mitgewirkt hat. „Ich bin besonders stolz, dass ich maßgeblich bei der Erhöhung des Kindergeldes beigetragen habe“, sagt der 46-jährige Finanzpolitiker aus Olching. „Die größte Kindergelderhöhung auf nunmehr 250 Euro für jedes Kind hilft besonders Familien mit kleinen und mittleren Einkommen“, betont Schrodi.



Auch bei der Förderkulisse für das Gebäudeenergiegesetz (GEG) hat Schrodi mitgewirkt. „Mir war wichtig, dass sich jeder den Einbau einer neuen, klimafreundlichen Heizung leisten kann und so bereits mittelfristig Geld spart!“ Wenn das Gesetz im Herbst beschlossen wird, wird der Einbau klimafreundlicher Heizungen mit bis zu 70 Prozent gefördert und hier speziell Eigentümer mit kleinen und mittleren Einkommen und Mieterinnen und Mieter unterstützt. In diesem Zusammenhang: Für Menschen, bei denen Miet- und Nebenkosten angestiegen sind, hat die SPD dafür gesorgt, dass sich das Wohngeld durchschnittlich fast verdoppelt hat – gleichzeitig hat sich die Zahl der förderungswürdigen Menschen von 600.000 auf fast zwei Millionen erhöht.

Eine weitere Erfolgsgeschichte: das Deutschlandticket, das sich großer Beliebtheit erfreut und den Geldbeutel Hunderttausender Menschen schont – für dieses monatliche Ticket hat sich die SPD maßgeblich eingesetzt.

„In meinem Heimatwahlkreis höre ich immer wieder, dass das größte Problem von örtlichen Unternehmen und vor allem auch von Hotel- und Gaststättenbetreibern die fehlenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Der Fachkräftemangel ist ein großes Problem unserer Region“, sagt Schrodi. „Hiesiges Fachkräftepotenzial zu heben und ausländischen Arbeitskräften die Integration zu erleichtern, dient deshalb auch dem Mittelstand.“ Die Reform des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes sei ein erster, enorm wichtiger Schritt. Auch die Reform des Bürgergeldes wird helfen, Menschen mit gezielter Förderung statt Bestrafung in die Lage zu versetzen, am Arbeitsmarkt teilzuhaben.

Übrigens hat die Ampelkoalition auch mit Blick auf die Energiewende wichtige Weichen gestellt. „Neueste Zahlen belegen, dass die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen stark zurückgeht. Und dass die Atomkraft überhaupt nicht mehr gebraucht wird, um überhaupt noch Strom zu erzeugen“, stellt Schrodi klar. Laut einem aktuellen Bericht haben die Erneuerbaren im Monat Juli 64 Prozent des Stromverbrauchs in Deutschland abgedeckt. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien sei dabei ein wichtiger Faktor für die Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Bayern. „Die



jahrelange Verhinderung von Windenergie in Bayern ist deshalb nicht nur schlecht für das Klima, sondern auch für den Erhalt unsere Arbeitsplätze vor Ort“, merkt Schrodi an. Der derzeit amtierende bayerische Ministerpräsident Markus Söder will stattdessen die weitaus teureren Atomkraftwerke weiterlaufen lassen, aber kein Endlager für den strahlenden Müll in Bayern. Das ist Wirtschafts- und Klimapolitik aus dem letzten Jahrtausend.

Auch die Krankenhausreform wird im Wahlkreis Dachau-Fürstentfeldbruck eine wichtige Rolle spielen, sagt Schrodi. Mit ihr verfolgt die SPD-Bundestagsfraktion drei zentrale Ziele: Gewährleistung von Versorgungssicherheit (Daseinsvorsorge), Sicherung und Steigerung der Behandlungsqualität sowie Entbürokratisierung. Es gilt, auch vor dem Hintergrund der Entwicklung der medizinischen und pflegerischen Fachkräftesituation in Deutschland, eine qualitativ hochwertige, flächendeckende und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung sicherzustellen. Um diese Ziele zu erreichen, sollen die Krankenhäuser künftig eine Vorhaltevergütung für Leistungsgruppen erhalten, die ihnen durch die Planungsbehörde der Länder zugewiesen wurden und deren Qualitätskriterien sie erfüllen.

„Wegen der großen Herausforderungen, vor der wir in Deutschland und Europa stehen, machen sich viele Menschen auch in meinem Wahlkreis Sorgen“, weiß Michael Schrodi. Unsere richtigen Weichenstellungen werden aber dafür sorgen, dass wir gemeinsam diese Herausforderungen auch meistern. „Dabei wird immer im Fokus stehen, dass alle Menschen ein gutes Leben führen können. Mit gut bezahlten, tarifgebundenen Arbeitsplätzen, guten Bildungsangeboten und sozialer Sicherheit.“